

Jesus weint

Johannes 11,35

Liebstes Auge, das um Salem weinte,
Das mit einer Trauer-Schaut
Sich am Grabe Lazari vereinte,
Und voll heil'ger Tränen war:
Strahltest Du nicht einst durch Ewigkeiten,
Scheuchtest weg der Ur-Nacht Dunkelheiten?
Nun ob eines Toten Ruh',
Liebstes Auge, weinst Du?

*

Vieles Elends klagende Gebärden
Seh' auch ich ohn' Unterlass;
Doch nur kärglich will mein Auge werden
Über fremden Jammer nass.
Aber Du, der Seiner selbst vergessen
Und des Menschen Unheil ganz ermessen,
Hast, wo niemand es gemeint,
Uns am innigsten beweint.

*

Frohe Herzen sind um Dich gewesen,
Denen Du vergeben hast;
Schwergedrückte sind vor Dir genesen,
Weil Du trugest ihre Last.
Auch mein Geist möcht', o du Göttlichhoher,
Vor Dir werden solch ein Ewigfroher,
Den aus seiner Sündengruft
Ganz dein Wort in's Leben ruft!

*

O wie oft glänzt über meinem Wähnen,
Meinem Traum dein Morgenrot!
Walltest Du noch hier, – Du sprächst mit Tränen
„Weh! wie ist er oft so tot!
Freudig sah' ich ihn schon oft erstanden,
Half ihm aus den engen Grab-Gewanden;
Aber neu mit irrem Sinn
Sank er in den Schlummer hin!“

*

HErr, der meine Bürde längst getragen,
Als die Mörderhand an's Kreuz Dich schlug:
Lass mir's ganz, wie Lazarus, nun tagen,
Denn mein Herz ist tot genug !- .
Nimmer kannst Du weinen auf dem Throne,
Aber sprich im alten Liebestone:
„Völlig soll er auferstehn!
Löst ihn auf, und lasst ihn gehn!“